

# Inhalt

## Band 1

Zum Geleit . . . . .	9
Editorisches Vorwort von Christian Weise . . . . .	11
Synoptische Zeittafel . . . . .	20
Einleitung. . . . .	21
1. Ueber die Erziehung der Kinder. . . . .	23
2. Wie soll der Jüngling die Dichter lesen? . . . . .	41
3. Vom Hören. . . . .	80
4. Wie man den Schmeichler vom Freund unterscheiden könne. . . . .	96
5. Wie man seine Fortschritte in der Tugend bemerken könne. . . . .	135
6. Wie man von seinen Feinden Nutzen ziehen könne. . . . .	152
7. Ueber die Menge der Freunde. . . . .	162
8. Vom Zufall. . . . .	169
9. Ueber die Tugend und das Laster. . . . .	174
10. Trostschrift an Apollonius. . . . .	177
11. Gesundheitsvorschriften. . . . .	211
12. Ehevorschriften. . . . .	234
13. Das Gastmahl der sieben Weisen. . . . .	247
14. Vom Aberglauben. . . . .	275

15. Denksprüche von Königen und Feldherrn. . . . .	288
16. Denksprüche von Römern. . . . .	333
17. Laconische Denksprüche. . . . .	357
18. Alte Gebräuche der Lacedämonier. . . . .	415
19. Denksprüche einiger Spartanerinnen. . . . .	422
20. Von den Tugenden der Weiber. . . . .	427
21. Fragen über Römische Gebräuche. . . . .	457
22. Fragen über Griechische Gebräuche. . . . .	511
23. Parallelen Griechischer und Römischer Geschichten. . . . .	536
24. Ueber das Glück der Römer. . . . .	556
25. Von Alexanders des Großen Glück oder Tapferkeit. . . . .	571
Erste Abhandlung. . . . .	571
Zweite Abhandlung. . . . .	583
26. Ob die Athener im Kriege oder in der Weisheit berühmter waren? . . . . .	601
27. Ueber Isis und Osiris. . . . .	612
28. Ueber das Ei zu Delphi. . . . .	666
29. Warum die Pythia ihre Orakel nicht mehr in Versen ertheile. . . . .	682
30. Ueber den Verfall der Orakel. . . . .	706
31. Daß die Tugend gelehrt werden könne. . . . .	748
32. Ueber die moralische Tugend. . . . .	751
33. Ueber die Bezähmung des Zorns. . . . .	772

34. Ueber die Gemüthsruhe. . . . .	791
35. Ueber die Bruderliebe. . . . .	813
36. Ueber die Liebe zu den Kindern. . . . .	834
37. Ob das Laster hinreichend sei, die Menschen unglücklich zu machen. . . . .	841
38. Ob die Leiden der Seele schlimmer sind als die des Körpers. . . . .	845
39. Ueber die Geschwätzigkeit. . . . .	848
40. Von der Neugierde. . . . .	869
41. Von der Liebe zum Reichthum. . . . .	882
42. Von der falschen Scham. . . . .	891
43. Ueber Neid und Haß. . . . .	904
44. Wie man, ohne anzustoßen, sich selbst loben kann. . . . .	908
45. Ueber den späten Vollzug der göttlichen Strafe. . . . .	922
46. Vom Verhängniß. . . . .	954
47. Der Schutzgeist des Sokrates. . . . .	966
48. Die Verbannung. . . . .	1000
49. Trostsreiben an seine Gattin. . . . .	1016